Gemeinde
Riehen

Sitzung des Einwohnerrats vom 28. Oktober 2026

Reg. Nr. 1.3.1.11 CMI: 5944 Nr. 26-30.551.02

Interpellation Noëmi Crain Merz betreffend Hitzeschutz an den Riehener Primarschulen und Kindergärten

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Gemeinderat anerkennt die zunehmenden Herausforderungen durch Hitzeperioden und nimmt den Hitzeschutz an Schulen und Kindergärten ernst. Mit verschiedenen Massnahmen reagiert die Gemeinde auf die zunehmenden Hitzetage.
Im Rahmen des Klimakonzepts werden Grün- und Schattenflächen erweitert, in den Schulraumprojekten wird dem sommerlichen Wärmeschutz und einem guten Raumklima hohe Priorität beigemessen. Der Gemeinderat beabsichtigt darüber hinaus einen verbindlichen, praxisorientierten Massnahmenkatalog für alle Standorte zu erarbeiten.
Die Antworten zu dieser Interpellation stehen im Kontext zur Interpellation Cornelia Birchmeier Resch betreffend steigende Temperaturen und die Zunahme von Hitzetagen von 2023 sowie der Interpellation Joris Fricker betreffend Umsetzung Klimakonzept vom September diesen Jahres mit Fokus auf die Schule.

1. *Wird die Hitzebelastung an den Riehener Schulstandorten systematisch erfasst und beurteilt?*

   Die Schulanlagen sind nicht mit Geräten ausgerüstet, um die Temperaturen systematisch zu erfassen. Diesen Sommer wurden jedoch punktuell Messungen vorgenommen.

2. *Falls eine solche Erfassung bereits besteht: Welche Erkenntnisse liegen vor? Falls noch keine systematische Erfassung vorliegt: Ist eine solche vorgesehen?*

   Im Rahmen der Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs soll die Hitzebelastung an den einzelnen Schulstandorten beurteilt werden. So werden bereits heute konkrete Hitzeschutzmassnahmen umgesetzt, beispielsweise der Einbau von Klimaanlagen im Provisorium Hinter Gärten. Die bestehenden Erfahrungen sollen zusammengetragen und bei Bedarf durch gezielte Messungen ergänzt werden, wobei unterschiedliche bauliche und betriebliche Gegebenheiten zu berücksichtigen sind.

3. *Ist geplant, einen Hitzeaktionsplan für die Riehener Schulen festzulegen mit Standards hinsichtlich Raumtemperaturen, Lüftungsmöglichkeiten und Nutzbarkeit der Schulräume während Hitzeperioden?*

Der Gemeinderat wird einen verbindlichen Massnahmenkatalog erarbeiten, der für alle Schul- und Kindergartenstandorte einheitliche Vorgaben zum Vorgehen bei Hitzeperioden festlegt. Dieser soll sowohl organisatorische und betriebliche als auch bauliche Massnahmen umfassen und gleichzeitig die unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Standorte berücksichtigen.
Darin prüft er auch die bereits eingesetzten Verhaltensempfehlungen an die Schulstandorte und die organisierte Nachtauskühlung durch Mitarbeitende und externes Reinigungspersonal.

4. *Gibt es eine Abstimmung oder einen Erfahrungsaustausch mit dem Kanton Basel-Stadt, um Erkenntnisse aus den verschiedenen Schulstandorten zusammenzuführen und Massnahmen gemeindeübergreifen zu koordinieren?*

   Der Gemeinderat begrüsst die kantonalen Bestrebungen zum Hitzeschutz. Die Erkenntnisse und Erfahrungen des Kantons sollen in den Riehener Massnahmenkatalog einfliessen und ein abgestimmtes Vorgehen ermöglichen.

5. *Wie werden Schulleitungen, Lehr- und Betreuungspersonen, Elternräte, Gesundheitsfachpersonen und Bau- und Lüftungsexperten in die Beurteilung der Hitzebelastung und in die Entwicklung geeigneter Massnahmen einbezogen?*

   Die Erfahrungen der Schulleitungen sowie der Lehr- und Betreuungspersonen sollen bei der Erarbeitung des Massnahmenkatalogs berücksichtigt werden. Dabei werden Fachpersonen und Anspruchsgruppen, insbesondere aus den Bereichen Gesundheit, Bau und Gebäudetechnik, einbezogen.

6. *Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die Anforderungen des Hitzeschutzes bei künftigen Schulhausprojekten von Beginn an in die Planung einfliessen und nicht erst nach Auftreten von Problemen nachgerüstet werden müssen?*

   Die Anforderungen an den Hitzeschutz werden bereits in den Aufgabenstellungen für Wettbewerbe und Ausschreibungen eingebracht. Zudem werden, wie im Klimakonzept der Gemeinde Riehen beschrieben, Vorgaben für die Aussenraumgestaltung gemacht. Diese umfassen mehr Grün- und Schattenflächen, die Beschattung durch Bäume, die Entsiegelung befestigter Flächen und eine gute Durchlüftung zur nächtlichen Abkühlung. Die Anforderungen fliessen unter Berücksichtigung der baulichen Möglichkeiten, insbesondere auch bei Umbauten im Bestand, in die Projekte ein. Da die Schulhäuser schrittweise saniert und erneuert werden, können weitere Erkenntnisse und Massnahmen kontinuierlich berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat ist bestrebt, mit angenehmen Raumtemperaturen und einer guten Luftqualität ganzjährig ein angenehmes Raumklima und eine Atmosphäre zu schaffen, die gute Bedingungen für das Lernen und den Aufenthalt in den Schulen und Kindergärten bieten.

Riehen, 27. Oktober 2026

Gemeinderat Riehen